



KLANGBRÜCKEN – YOUNG ARTISTS

Lichterspiel am Firmament

Pacific Quintett

SA
**14
Mär**
19 Uhr



Lichterspiel am Firmament

PROGRAMM

GIUSEPPE VERDI (1813 – 1901)

Ouvertüre aus der Oper »La forza del destino«

(bearb. für Bläserquintett)

PAUL HINDEMITH (1895 – 1963)

Kleine Kammermusik für Bläserquintett op. 24 Nr. 2

Lustig

Walzer

Ruhig und einfach

Schnelle Viertel – frei

Sehr lebhaft

JOHANNA DODERER (*1969)

»Rauhnacht« Bläserquintett Nr. 1 (2024)

PAUSE

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756 – 1791)

Andante F-Dur KV 616

(bearb. für Bläserquintett)

THEODOR BLUMER (1881 – 1964)

Bläserquintett op. 52

Sehr frisch und feurig

Romanze. Sehr ruhig und innig

Leicht fliessend

Finale. Sehr schwungvoll

MITWIRKENDE**Pacific Quintett**Flöte **Aliya Vodovozova**Oboe **Fernando Martinez**Klarinette **Liana Leßmann**Fagott **Hana Hasegawa**Horn **Pablo Neva Collazo**

DH
DANIEL HOPE
KONZERT

Mit freundlicher Unterstützung

KULTURSTIFTUNG DRESDEN
der Commerzbank



Werte Konzertgäste,

Daniel Hope, der Artistic Director der Frauenkirche, der unser kammermusikalisches Format Young Artists kuratiert, ist ein leidenschaftlicher Entdecker und Förderer hochbegabter Nachwuchsmusiker:innen. Als Weltbürger und Humanist in der Tradition seines großen Lehrers Jehudi Menuhin sind ihm auch Persönlichkeitsentwicklung und Herzensbildung wichtige Anliegen seiner Arbeit mit jungen Musiker:innen. Manche, die durch seine Schule gegangen sind, gehören inzwischen zur Weltklasse. Kenner sagen auch dem Pacific Quintett, das heute Abend in der Krypta der Frauenkirche zu hören ist, eine große Karriere voraus. Und wie bei ihrem Förderer, der als Weltbürger gewissermaßen die Globalisierung verkörpert, tun dies auch die fünf Bläser:innen dieses Ensembles: sie kommen aus fünf verschiedenen Ländern in drei Kontinenten. Musik ist und bleibt die größte und wichtigste Weltsprache! Und eben darum passt sie so stimmig zum Kultur- und Klangort Frauenkirche, in dem Nationalitäten keine Rolle spielen (dürfen), weil er den Geist eines humanistischen Globalismus verkörpert, aus dem er wiedererstanden ist.

Die Ouvertüre zu Verdis Oper »La forza del destino« ist das bekannteste Werk des heutigen Abends. Im Deutschen unter dem Titel »Die Macht des Schicksals« bekannt, zählt es zu Verdis bedeutensten Opern. Von ersten Tönen der Ouvertüre bis zum letzten Schlag am Ende des vierten Aktes nimmt der Großmeister der romantischen Oper das Publikum mit auf eine hochdramatische, bombastische Reise durch Krieg, Tod und Verrat. Eine Handlung, die gerade in der jetzigen Zeit, in der internationale Regeln von den Mächtigsten ohne Skrupel abgeräumt werden, mehr als aktuell und relevant ist. Und eine Musik, die die Virtuosität und Vielfalt ihres Komponisten eindrucksvoll darstellt. Die Uraufführung 1862 in St. Petersburg wurde vom Publikum indes eher kühl aufgenommen. Sofort machte sich Verdi daran, das Werk zu überarbeiten. Die erheblich »upgedatete« Fassung wurde 1869 an der Mailänder Scala aufgeführt und geriet zum triumphalen Erfolg. Dieser Fassung verdanken wir auch die dramaturgisch angelegte Ouvertüre, in der das die Oper durchziehende Schicksalsmotiv etabliert und Leonoras berühmtes Friedensgebet »Pace, pace« vorweggenommen wird. Diese Ouvertüre in einer Fassung für Bläser bringt das Pacific Quintett zum Auftakt seines Konzerts zu Gehör.

Ein reizvoller Kontrast zur schwelgenden italienischen Romantik wird mit der folgenden »Kleinen Kammermusik für Bläserquintett« von Paul Hindemith gesetzt. Der Begründer der sog. Freien Tonalität komponierte dieses Werk für fünf Bläser 1922. Das Werk stellt

den Versuch dar, dem Begriff »Kammermusik« eine neue Definition zu geben, die sich von der spätromantischen Ausdrucksmusik befreit. Die ersten beiden Sätze zeigen dies besonders deutlich. Der von der Klarinette angeführte erste Satz ist ein Geschwindmarsch, der in beinahe penetranter Weise an barocken Rhythmen festhält: Darauf folgt ein ironischer, immer wieder neu ansetzender Walzer, in dem das Horn führt, »durchweg sehr leise« zu spielen. Im Zentrum des fünfsätzigen Werkes steht ein Adagio. Die Vortragsangabe »Ruhig und einfach« macht schnell deutlich, dass man es nicht mit einem spätromantischen Adagio im Stile eines Brahms oder Bruckner zu tun hat: der Satz ist nicht mehr als eine zarte Impression. In scharfem Kontrast dazu spielt der vierte Satz mit einem perkussiven Motiv. Es wird von kurzen Kadenzen für jedes der fünf Instrumente unterbrochen. Das tänzerische Finale verbindet den barocken Tanztypus der Gigue mit Ostinato-Themen, die an Bartók erinnern.

Einen weiteren spannenden Kontrapunkt setzt unser Bläser-Ensemble mit dem Bläserquintett »Rauhnacht« der österreichischen Komponistin Johanna Doderer, deren inzwischen reichhaltiges kompositorisches Werk sich von Kammermusik über Orchesterwerke bis hin zu Opern erstreckt. »Rauhnacht« ist eine Auftragskomposition des renommierten ARD-Musikwettbewerbs – das Werk brachte dem Pacific Quintett 2025 den Publikumspreis ein. Es ist Musik für Zwischenräume, zwischen Himmel und Erde, zwischen den Zeiten, zwischen fünf Atemzügen.

Abgeschlossen wird Programm dieses Abends durch das Bläserquintett von Theodor Blumer (1881 – 1964), einem zu seinen Lebzeiten durchaus erfolgreichen und anerkannten Dresdner Komponisten und Kapellmeister, der musikalisch konservative Wege ging und konsequent tonale Musik schuf. Leider kompromittierte er sich durch Parteimitgliedschaft bereits ab 1933 und hohe Ämter in der NS-Reichsmusikkammer. Nach dem Zusammenbruch fand er infolgedessen keine Anstellung mehr und starb am Ende verarmt in West-Berlin.

Wir wünschen Ihnen ein frühlingshaft-beschwingtes Konzerterlebnis mit fünf wunderbaren Werken des Barocks und der Romantik.

Ihre



Maria Noth

Geschäftsführerin



Pfarrer Markus Engelhardt

Geschäftsführer



Pacific Quintett

Das Pacific Quintet fand in Berlin zueinander, nachdem sich seine Mitglieder erstmals beim von Leonard Bernstein gegründeten Pacific Music Festival in Sapporo, Japan, begegnet waren. Inspiriert von der leidenschaftlichen musikalischen Zusammenarbeit, dem interkulturellen Austausch und dem respektvollen Miteinander, beschlossen die fünf jungen Musiker:innen, den Geist Bernsteins über das Festival hinaus weiterzutragen und gemeinsam ein Ensemble ins Leben zu rufen.

Die Mitglieder stammen aus Honduras, der Ukraine/Türkei, Japan, Deutschland und Südkorea. Vielfalt ist für sie nicht nur Herkunft, sondern künstlerisches Programm. In einer Zeit, in der Angst vor dem Fremden und pauschale Verurteilungen auf Grundlage von Stereotypen wieder an Bedeutung gewinnen, versteht das Quintett Musik als Kommunikationsmittel, um den Reichtum unterschiedlicher Traditionen und Kulturen sichtbar und erlebbar zu machen.

Neben ihrer Leidenschaft für die Kammermusik verbindet die Musiker:innen auch die Liebe zum Orchesterspiel. Sie musizieren unter anderem bei den Düsseldorfer Symphonikern, dem WDR Symphonieorchester und den Bremer Philharmonikern. Ihre Ausbildung erhielten sie an der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker, der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin sowie der Hochschule für Musik »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig. Als Ensemble studierte das Pacific Quintet in der Kammermusikklasse von Prof. Martin Spangenberg an der Hochschule für Musik Hanns Eisler.

2019 feierte das Ensemble sein Debüt im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie und machte dort eindrucksvoll auf sich aufmerksam. Im Mai 2024 erschien zudem das Debütalbum »United« bei Outhere Music/Fuga Libera.

Zu den Auszeichnungen des Ensembles zählen der 2. Preis und der Publikumspreis beim Internationalen ARD Musikwettbewerb 2024, der 1. Preis beim Wettbewerb des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft im BDI e. V. »Ton und Erklärung« 2021, der 2. Preis beim »Carl Nielsen International Chamber Music Competition 2019« in Kopenhagen sowie der Ensemble-Preis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern 2023.

Impressum

HERAUSGEBER

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
stiftung@frauenkirche-dresden.de
www.frauenkirche-dresden.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Maria Noth
Pfarrer Markus Engelhardt

ARTISTIC DIRECTOR

Daniel Hope

ARTISTIC PLANNING

Daniel Engstfeld

KONZERTBÜRO

Christian Drechsel
Thomas Martin

LEITERIN MARKETING UND KOMMUNIKATION

Liane Rohayem-Fischer

GESTALTUNG

Oberüber Karger Kommunikationsagentur
GmbH

SATZ

Claudia Hofmann

FOTOS

Titel © Antje Kröger
S. 06 © Marco Borggreve

Urheber, die nicht ermittelt bzw. nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht gebeten.

Die externen Inhalte liegen außerhalb der redaktionellen Verantwortung des Herausgebers.



Ihre Spende hilft

Die Frauenkirche wurde mit Spenden aus aller Welt wiederaufgebaut.

Sie wird heute durch eine **gemeinnützige Stiftung** verantwortet und finanziert ihre zahlreichen Projekte nahezu ohne öffentliche Förderungen und Kirchensteuermittel.

Die Kirche ist tagsüber offen für alle, ohne Eintritt.

Unsere Stiftung setzt auf freiwilliges **finanzielles Engagement**.

Ihre Spenden ermöglichen das geistliche und kulturelle Leben sowie den Erhalt des einzigartigen Kirchbaus. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



SPENDENKONTEN DER STIFTUNG FRAUENKIRCHE DRESDEN

Commerzbank AG

IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00

BIC: DRES DE FF 850

Ostsächsische Sparkasse Dresden

IBAN: DE27 8505 0300 0221 3276 22

BIC: OSDDDE81XXX

MEHR INFORMATIONEN UNTER:
www.frauenkirche-dresden.de/spenden



Gemäß Informationspflicht nach Art. 14 DSGVO weisen wir darauf hin, dass während ausgewählter Veranstaltungen ausschließlich im Auftrag/nach Genehmigung der Stiftung Frauenkirche Dresden Foto- und Filmaufnahmen angefertigt werden. Diese dienen der Berichterstattung und der Öffentlichkeitsarbeit.